

ANDREAS RÜTHER

REGIONSBILDUNG IN MARTIN CROMERS
BESCHREIBUNG DES KÖNIGREICHS POLEN (1577)
UND DEM MERKBUCH DES HOFMARSCHALLS
HANS VON SCHWEINICHEN (1602)

Auf einem Fresko aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts am Südportal der Kirche Jung Sankt Peter in Straßburg sieht man einen Aufzug von 15 gekrönten Häuptern zu Pferde, die das nationale 19. Jahrhundert als den Zug der christlichen Nationen Europas zur Muttergottes verstanden hat (Abb. 1, S. 62).¹ Bei näherem Hinsehen wird man jedoch erkennen, dass es sich im Zeitalter der Reformkonzilien und ihrer Konzilsnationen allenfalls um die Verkörperung von abendländischen Reichen handeln kann.² An der Spitze der Prozession reiten: *Italia, Francia, Anglia, Alemannia, Gotia*; die Höherstufung schreitet nach Anciennität der Christianisierung voran, ganz gemäß den humanistischen Wettbewerbsvorstellungen und Gattungstraditionen der *discriptio gentium*.³

¹ HANS-JÜRGEN BÖMELBURG, *Frühneuzeitliche Nationen im östlichen Europa. Das polnische Geschichtsdenken und die Reichweite einer humanistischen Nationalgeschichte (1500–1700)*, Wiesbaden 2006, S. 8, 271.

² HANS-JOACHIM SCHMIDT, Was ist eine Nation? Debatten auf den Konzilien des 15. Jahrhundert, in: *Nation und Nationalismus in Europa. Kulturelle Konstruktion von Identitäten. Festschrift für Urs Altermatt*, hg. v. CATHERINE BOSSHART-PFLUGER u. a., Frauenfeld 2002, S. 139–154; DERS., *Kirche, Staat, Nation. Raumgliederung der Kirche im mittelalterlichen Europa*, Weimar 1999; HERIBERT MÜLLER, *Die kirchliche Krise des Spätmittelalters: Schisma, Konziliarismus und Konzilien*, München 2012.

³ JOHANN ENGLBERGER, Albert Behaim und die Lorcher Tradition in der Passauer Geschichtsschreibung, Hannover 2007, S. 461–542; CHRISTOPH FASSBENDER, *Krise und Zukunft im vormodernen Stadtlob*, in: *Krise und Zukunft in Mittelalter und (Früher) Neuzeit*, hg. v. NADINE HUFNAGEL u. a., Stuttgart 2017, S. 251–263; KLAUS ARNOLD, *Städtelob und Stadtbeschreibung im späteren Mittelalter und in der Frühen Neuzeit*, in: *Städtische Geschichtsschreibung im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit*, hg. v. PETER JOHANEK, Köln u. a. 2000, S. 249–270.

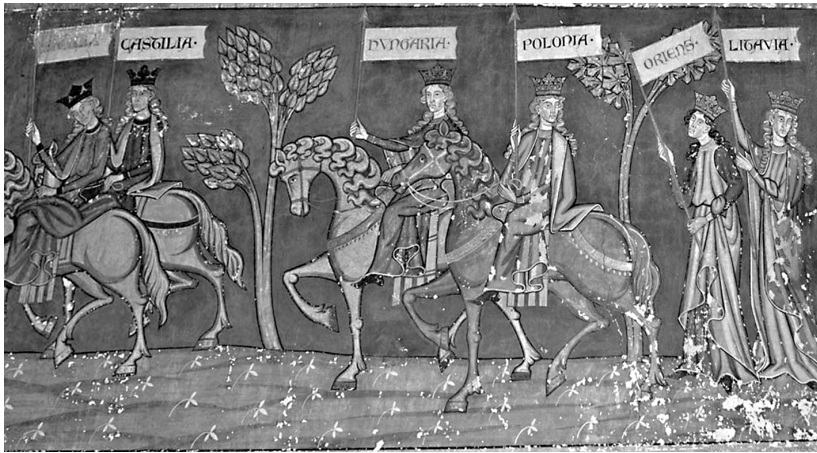


Abb. 1: Straßburg, Kirche Jung St. Peter (église Saint-Pierre-le-Jeune), Südportal, Fresko „Zug der Nationen“ (fresque du cortège des nations), zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Landesbeschreibungen und Städtelobe stehen unter dem Signum der *patria*, wie sie am Oberrhein in den Werken des Beatus Rhenanus und Jakob Wimpfeling oder in Mitteldeutschland bei Johannes Cochläus am Beginn des 16. Jahrhunderts vorzufinden sind.⁴ Zum Abschluss der Heeresfolge, dessen Ziel nicht abgebildet wird, finden sich jüngere und kürzlich bekehrte Länder und Zungen der Peripherie ein: *Slavonia*, *Arragonia*, *Castilia*, *Sicilia*, *Hungaria*, *Polonia*.⁵ Die jüngsten, gerade eben konvertierten oder zu missionierenden Herrschaften gehen gar zu Fuß:

⁴ DIETER MERTENS, Jakob Wimpfeling als zentrale Gestalt des oberrheinischen Humanismus, Freiburg 2015; DERS., Jakob Wimpfeling (1450–1528). Pädagogischer Humanismus, in: Humanismus im deutschen Südwesten. Biographische Profile, hg. v. PAUL GERHARD SCHMIDT, Sigmaringen 2000, S. 35–57; ULRICH MUHLACK, Beatus Rhenanus (1485–1547). Vom Humanismus zur Philologie, in: ebd., S. 195–220; DERS., Renaissance und Humanismus, Berlin – Boston 2017, S. 184–215; BEATUS RHENANUS, *Rerum Germanicarum libri tres* (1531). Ausgabe, Übersetzung, Studien, hg. v. FELIX MUNDT, Tübingen 2008; JOHANNES COCHLÄUS, *Kurze Beschreibung Germaniens = Brevis Germanie descriptio* (1512), aus dem Lateinischen übers. v. KARL LANGOSCH, hg. v. VOLKER REINHARDT, Darmstadt 2010.

⁵ CASPAR HIRSCHI, *Wettkampf der Nationen. Konstruktionen einer deutschen Ehrgemeinschaft an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit*, Göttingen 2005; DERS., *Vorwärts in eine neue Vergangenheit. Funktionen des humanistischen Nationalismus in Deutschland*, in: *Funktionen des Humanismus. Studien zum Nutzen des Neuen in der humanistischen Kultur*, hg. v. GERRIT WALTHER / THOMAS MAISSEN, Göttingen 2006, S. 362–395.

Oriens, hinter der sich die russische Orthodoxie verbirgt, sowie *Litavia*.⁶ In diesem Bildprogramm, das als lange Reihung der europäischen Kronen auf dem Weg zum Kreuz begriffen wurde, werden überregionale Raumeinheiten wie eine unscharfe *Sclavonia* symbolisiert, die ebenso wenig als Nationen zu fassen sind.⁷

Eine ähnliche, Rangordnung zuweisende Bildformel findet sich bereits im Herrscherbild Ottos III. aus dem Evangeliar des Klosters Reichenau um das Jahr 1000 (Abb. 2 und 3, S. 64 f.).⁸ Weibliche Figuren versinnbildlichen die Provinzen des Reiches, die dem Kaiser huldigen, in absteigender Reihe von rechts nach links: *Roma*, *Gallia*, *Germania* und *Sclavinia*. Um die Jahrtausendwende waren es kaum Provinzen eines antiken *Romanum Imperium* mehr.⁹ Nach der ottonischen Erneuerung der imperialen Idee personifizieren die Frauen faktisch jene Völker, Volksgruppen oder Stämme, die der sächsische Kaiser zu beherrschen beabsichtigte; und die ihrerseits durch Geschenke diese Oberherrschaft anerkannten und sich als christliche Fürstentümer unterordneten. Sie manifestieren Geltungsansprüche, als regionsstiftende Konfigurationen wären sie anachronistisch.

⁶ JOHANNES HELMRATH, Die Umprägung von Geschichtsbildern in der Historiographie des europäischen Humanismus, in: DERS., Wege des Humanismus. Studien zu Praxis und Diffusion der Antikeleidenschaft im 15. Jahrhundert. Ausgewählte Aufsätze, Tübingen 2013, S. 189–212; Medien und Sprachen humanistischer Geschichtsschreibung, hg. v. DEMS., Berlin u. a. 2009; Diffusion des Humanismus. Studien zur nationalen Geschichtsschreibung europäischer Humanisten, hg. v. DEMS. u. a., Göttingen 2002.

⁷ NORBERT KERSKEN, Geschichtsschreibung im Europa der „nationes“. Nationalgeschichtliche Gesamtdarstellungen im Mittelalter, Köln 1995; Writing History in Medieval Poland. Bishop Vincentius of Cracow and the *Chronica Polonorum*, hg. v. DARIUS VON GÜTTNER-SPORZYŃSKI, Turnhout 2017; Historiographie des Humanismus: literarische Verfahren, soziale Praxis, geschichtliche Räume, hg. v. JOHANNES HELMRATH u. a., Berlin u. a. 2013.

⁸ Das Evangeliar Ottos III. Clm 4453 der Bayerischen Staatsbibliothek München, hg. v. FLORENTINE MÜTHERICH / KARL DACHS, München u. a. 2001, S. 32; CLAUDIA FABIAN u. a., Pracht auf Pergament. Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180, München 2012, S. 158–165; EDUARD MÜHLE, Die Slaven im Mittelalter, Berlin u. a. 2016.

⁹ Imperien und Reiche in der Weltgeschichte. Epochenübergreifende und globalhistorische Vergleiche, hg. v. MICHAEL GEHLER u. a., T. 1: Imperien des Altertums, mittelalterliche und frühneuzeitliche Imperien; T. 2: Neuzeitliche Imperien, zeitgeschichtliche Imperien, Imperien in Theorie, Geist, Wissenschaft, Recht und Architektur, Wahrnehmung und Vermittlung, Wiesbaden 2014.

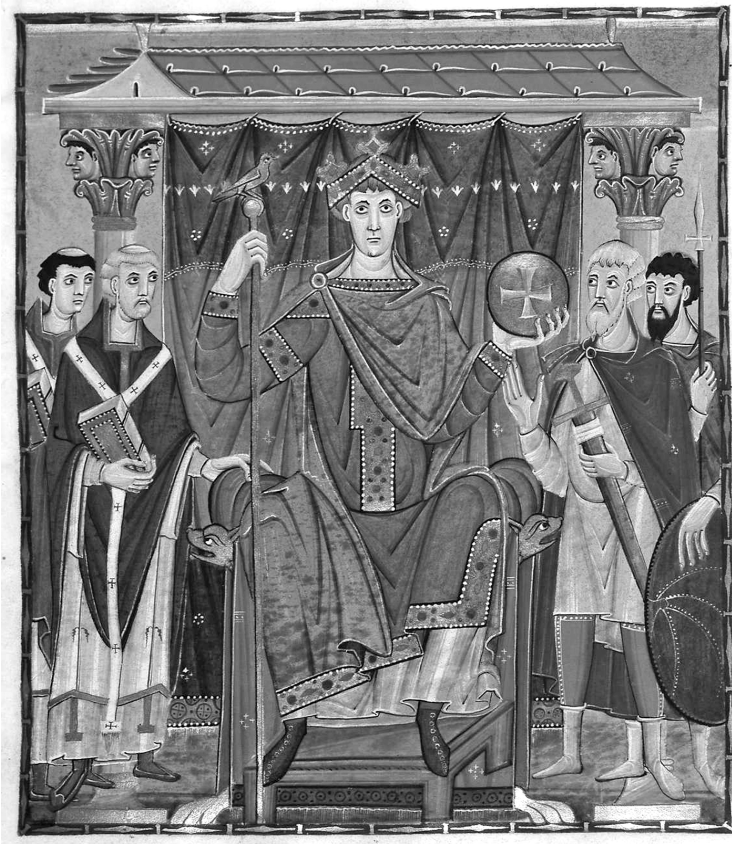


Abb. 2: Herrscherbildnis des Dedikationsbildes Ottos III. aus dem Evangeliar des Klosters Reichenau, um 1000.

Auf der weiteren Suche nach zeitgenössischen Regionsfigurationen und Regionsdefinitionen gilt der Blick der polnischen Adelsrepublik.¹⁰ Ein in-

¹⁰ Altes Reich und Alte Republik. Deutsch-Polnische Beziehungen und Verflechtungen 1500–1806, hg. v. HANS-JÜRGEN BÖMELBURG / EDMUND KIZIK, Darmstadt 2014; JERZY HOLZER, Polen und Europa. Land, Geschichte, Identität, Bonn 2007; NORMAN DAVIES, Im Herzen Europas. Geschichte Polens, München ⁴2006; Deutsche und Polen. Geschichte – Kultur – Politik, hg. v. ANDREAS LAWATY / HUBERT ORLOWSKI, München ²2003; Eine kleine Geschichte Polens, hg. v. RUDOLF JAWORSKI u. a., Frankfurt am Main 2000; MANFRED ALEXANDER, Kleine Geschichte Polens, Stuttgart ²2008; JÖRG K. HOENSCH, Geschichte Polens, Stuttgart ³1998; MANFRED HELLMANN, Daten der polnischen Geschichte, München 1985.

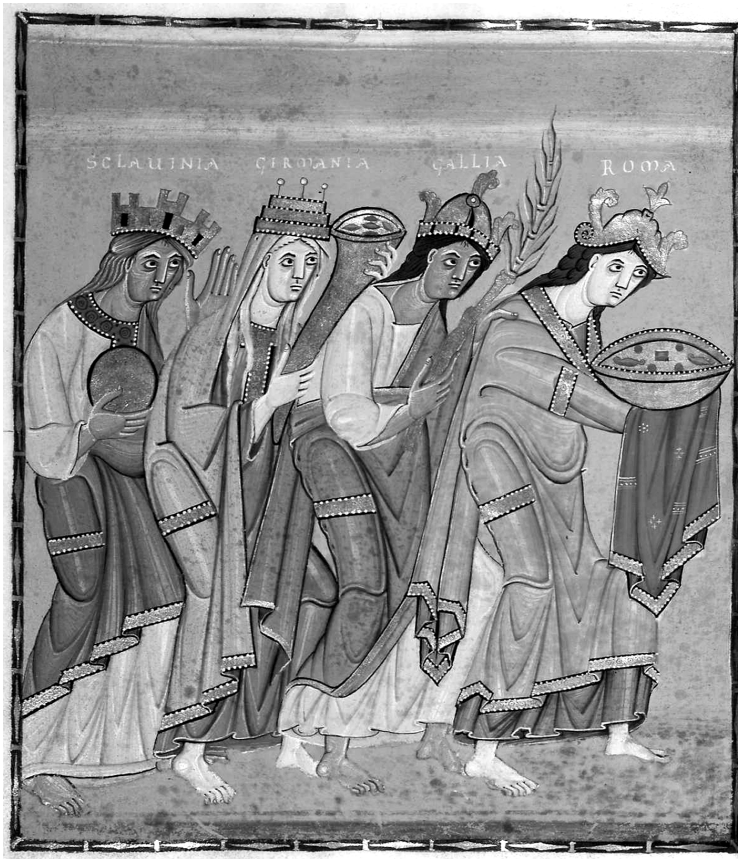


Abb. 3: Huldigende Provinzen des Dedikationsbildes Ottos III. aus dem Evangeliar des Klosters Reichenau, um 1000.

interessanter performativ-kommunikativer Darstellungsmodus eröffnet sich mit der Betrachtung von Holzschnitten im frühesten Druck einer polnischen Gesetzessammlung königlicher Statuten von 1506.¹¹ Auf dem Titelblatt gewährt König Alexander dem Erzbischof von Gnesen, Jan

¹¹ [JAN ŁASKI,] *Commune incliti Poloniae regni privilegium [...]*, Cracovia 1506; HANS ROOS, Ständewesen und parlamentarische Verfassung in Polen (1505–1772), in: *Ständische Vertretungen in Europa im 17. und 18. Jahrhundert*, hg. v. DIETRICH GERHARD, Göttingen 1972, S. 310–367; *Ständefreiheit und Staatsgestaltung in Ostmitteleuropa. Übernationale Gemeinsamkeiten in der politischen Kultur vom 16.–18. Jahrhundert*, hg. v. JOACHIM BAHLCKE u. a., Leipzig 1996; ALMUT BUES, *Die Jagiellonen. Herrscher zwischen Ostsee und Adria*, Stuttgart 2010, S. 185–219.

Łaski, die Rechte des polnischen Adels. Der Jagiellonen-König überreichte dem Primas Polens Łaski vor der repräsentativen Reichsversammlung die Rechtskodifikation in der Senatskammer, in der sich Magnaten und Prälaten beraten, erkennbar an ihren Zeichen, Wappen und Ehrenschilden, die die vornehmsten *szlachta*-Angehörigen des Gemeinwesens abbilden, für die sie verkörpert stehen.¹²

Hier wird man ebenso von Fürsten und ihren Gebieten sprechen wollen, da diese dynastischen Länder und kirchlichen Territorien gerade nicht im engeren Sinne als Regionen zu begreifen sind.¹³ Unten rechts am Bildrand sieht man auf rotem Grund das Wappen des Bischofs von Ermeland, das weiße Lamm Christi mit Heiligenschein, Kelch und Stange samt Kreuzfahne, einen Amtsvorgänger des ersten Autors, dem im Folgenden das Interesse gelten soll.

An zwei unterschiedlichen Zeugnissen und zwei Schriftstellern der ostmitteleuropäischen Renaissance sollen Kategorien und Faktoren der Bildung von Regionen untersucht werden. Als Martin Cromers (1512–1589) historiografisches Hauptœuvre wird „De origine et rebvs gestis Polonorvm libri triginta“ betrachtet,¹⁴ das 1555 unmittelbar von Heinrich Pantaleon als „Mitnaechtischer voelkeren Historien“ übersetzt wurde. Neben dieser lateinischen dreißigbändigen Geschichte über die Ursprünge und Geschichte der Polen, die 1611 ins Polnische übertragen wurde, verfasste Cromer eine datenreiche und faktenstarke Aufzählung der dama-

¹² Studien zum Adel im mittelalterlichen Polen, hg. v. EDUARD MÜHLE, Wiesbaden 2012; PETER MIKLISS, Deutscher und polnischer Adel im Vergleich. Adel und Adelsbezeichnungen in der deutschen und polnischen verfassungsgeschichtlichen Entwicklung sowie die rechtliche Problematik polnischer Adelsbezeichnungen nach deutschem Recht, Berlin 1981; MARIA RHODE, Ein Königreich ohne König. Der kleinpolnische Adel in sieben Interregna, Wiesbaden 1997; Adel, Recht und Gerichtsbarkeit im frühneuzeitlichen Europa, hg. v. ANETTE BAUMANN / ALEXANDER JENDORFF, Berlin / München 2014.

¹³ HARALD BOLLBUCK, Geschichts- und Raummodelle bei Albert Krantz (um 1448–1517) und David Chytraeus (1530–1600). Transformationen des historischen Diskurses im 16. Jahrhundert, Frankfurt am Main u. a. 2006; ULRICH ANDERMANN, Albert Krantz. Wissenschaft und Historiographie um 1500, Weimar 1999; Cimbricae Chersonesi descriptio nova, abgedruckt in: ERNST JOACHIM VON WESTPHALEN, Monumenta inedita rerum Germanicarum [...], Bd. 1, Leipzig 1739. Neuausgabe: Heinrich Rantzau – sein Buch – sein Land. Zur Einführung in die Neue Landesbeschreibung von 1597, in: Heinrich Rantzau (1526–1598), Königlicher Statthalter in Schleswig und Holstein. Ein Humanist beschreibt sein Land. Ausstellungskatalog Schleswig; Landesarchiv Schleswig-Holstein, übers. v. HANS BRAUNSCHWEIG, bearb. v. MARION BEJSCHOWETZ-ISERHOHT, Schleswig 1999, S. 9–15; lateinische Edition: S. 95–161; deutsche Übersetzung: S. 196–301.

¹⁴ MARTINI CROMERI de origine et rebus gestis Polonorum libri XXX, Basel 1555.

ligen Gegenwart.¹⁵ Mit dem späthumanistischen Werk des preußischen Gelehrten „Polonia sive de situ, populis, moribus, magistratibus et Republica regni Polonici libri duo“ liegt damit eine geografisch-statistische Übersicht Polens des späten 16. Jahrhunderts aus der Hand eines gegenreformatorischen Geistlichen vor.¹⁶ Die deutsche Übersetzung von Andreas Schott, aus der zitiert wird, wurde 1741 in Danzig gedruckt und dem Ratsherrn Valentin Schlieff gewidmet.¹⁷

Der in Krakau ausgebildete altgläubige Domherr Cromer war als Sekretär und Prinzenerzieher Sigismunds mit der Ordnung des Reichsarchivs beauftragt worden.¹⁸ Nach Studien der Rechte 1535–1537 in Padua und Bologna wurde er als Gesandter an den Kaiserhof und die Römische Kurie geschickt und begleitete Kardinal Stanislaus Hosius zum Konzil von Trient, bevor er als Hosius' Nachfolger 1579 katholischer Fürstbischof im Ermland wurde.¹⁹ Anhand Cromers Bestandsaufnahme der Lage, Menschen, Sitten, Ämter und öffentlichen Angelegenheiten Polens sollen strukturelle Rahmungen und zeitgenössische Sinnzuschreibungen ausgewertet werden.

Cromers erdkundliches Lehrwerk ist in zwei große Bücher unterteilt: Das erste Buch wird überschrieben „Von der Lage des Landes, und dem polnischen Volke“ und bietet in erster Linie eine reine Landschaftsbeschreibung im engeren Sinne, d. h. es wird die geografische Lage Polens erläutert, die „Beschaffenheit“ (Gebirge, Flüsse, Rohstoffe usw.) des Lan-

¹⁵ MARCIN CROMER, *Polonia, sive de situ, populis, moribus etc. Poloniae*, Basel 1586; ERNST MANFRED WERMTER, *Das polnisch-litauische Staatswesen aus der Sicht des ermländischen Bischofs Martin Kromer (1512/13–1589)*, in: *Acta Prussica. Abhandlungen zur Geschichte Ost- und Westpreußens*, Fritz Gause zum 75. Geburtstag, Würzburg 1968, S. 163–186.

¹⁶ KARIN FRIEDRICH, *The Other Prussia. Royal Prussia, Poland and Liberty, 1569–1772*, Cambridge 2000, S. 34, 51, 90, 96, 102; DIES., *Citizenship and Identity in a Multinational Commonwealth: Poland-Lithuania in Context, 1569–1795*, Leiden 2009.

¹⁷ MARTIN CROMERS *Bischoffs von Ermland Beschreibung des Königreichs Polen*, hg. v. ANDREAS SCHOTT, Danzig 1741.

¹⁸ BRIGITTE POSCHMANN, Art. „Martin Kromer (Cromer)“, in: *Lexikon für Theologie und Kirche*, hg. v. WALTER KASPER u. a., Bd. 6, Freiburg im Breisgau 1997, Sp. 493; HANS-JÜRGEN KARP, Art. „Martin Kromer“, in: *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon*, hg. v. ERWIN GATZ / CLEMENS BRODKORB, Berlin 1996, S. 383–385.

¹⁹ ANNELIESE TRILLER, *Cromer, Martin von*, in: *Neue Deutsche Biographie*, hg. v. der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 3, Berlin 1957, S. 422; CONSTANTIN VON WURZBACH, *Kromer, Martin*, in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich* 13, Wien 1865, S. 254.

des sowie der Ursprung der polnischen Sprache und des Volkes.²⁰ Es findet sich ein Abschnitt über das Wesen und den Charakter der Polen sowie Ausführungen über die polnischen Stände und die Wirtschaft. Martin Cromer hält ohne zeitliche Spezifizierung Unterschiede fest, wie die Dörfer und Städte beschaffen sind:

„Doch wohnen die deutsche Bauren in denen preußischen Dörffern ordentlicher: Die Städtchen aber haben steinerne Häuser, welche mit guten Balcken versehen sind, und zu aller Bequemlichkeit eingerichtet, nichts destoweniger mit Stroh, und nicht viel mit hölzernen Schindeln gedecket sind.“²¹

Er differenziert die Einflüsse auf die Art zu leben und stellt Kulturtransfer heraus: „Denn da die deutschen Kaufleute mit Kalck und Steinen prächtiger angefangen haben zu bauen, so fallen die Polen jetzo auch darauf, und suchen denenselben darinnen noch hervorzuthun.“²² Nicht als Chronist, sondern wie ein Ethnologe erfasst er die Beschaffenheit der Körper, Gemüter und Sitten der Polen:

„Besonders aber werden Sie durch Beyspiele gereizet, und sind ihren Fürsten und Obrigkeiten ziemlich gehorsam. Man findet bey ihnen Artigkeit, Höflichkeit, Freundlichkeit und Gastfreyheit, indem sie nicht allein Fremde und Unbekannte gerne aufnehmen, sondern auch dieselben zu sich bitten, und ihnen in aller Güte begegnen. Sie machen mit allen Gesellschaft und Vertraulichkeit, gewöhnen sich auch bald die Sitten derejnigen an, mit welchen sie umgehen, besonders, wann selbige Fremde sind, ahmen ihnen nach.“²³

Der Bischof lobt ihre Erziehung und Tätigkeiten und rühmt die Neigung zu Wissenschaften, die Krakauer Hohe Schule, Gelehrsamkeit und Befleißigung der Wirtschaft:

„Die meisten besuchen gerne fremde Länder, wobei sie darnach wenig fragen, wenn ihre Wirthschaft sich verschlimmert, wogegen sie sich die Armuth nebst denen andern Beschwerlichkeiten, welchen Reisende unterworfen sind, gerne gefallen lassen. Denn sie bewundern dasjenige mehr, was sie draussen finden, als was sie im Lande schon haben.“²⁴

Cromer versucht, Fremdes und Eigenes zu trennen, und meint eine zeitliche und funktionale Veränderung der Kulturen festzustellen. Hierbei geht

²⁰ CROMERS, S. 75–88.

²¹ Ebd., S. 71.

²² Ebd.

²³ Ebd., S. 76.

²⁴ Ebd., S. 77 f.

er immer von Entitäten – „die Polen“ – aus, redet über eine Vergangenheit, aber nicht als Historiker mit raumzeitlichen Kontextualisierungen:

„Diesemnach war damals zu hause mehr Ruhe. Man war nicht so sehr auf frembde Sachen bestrebt: Man hatte nicht so viel Verdruß vor Gerichte. Man hörete weniger vom Zancken und Todtschlagen: Man erlebte nicht so vielen Betrug und Meineyd. [...] Von Grenzstreitigkeiten wuste man nicht.“²⁵

Cromer berichtet von der gemeinschaftlichen Beilegung der Streitigkeiten, der Neigung zum Soldatenwesen und der Rolle von Gewalt:

„Die Streitigkeiten und Feindseligkeiten werden auch oft bey solchen Gelegen beygelegt, und die Freundschaft, wann sie entweder verfallen ist oder kaltsinnig wird, bekömmt daselbst ihre neue Kräfte. Doch entstehet auch zuweilen bey dem unmäßigen Sauffen, unter denen Gästen, die Verwandte und Fremde zusammen sind, ein Blut-Bad, da denn insgeheim der zanck sich bey dem Gesinde entsponnen. Denn wenn die Herren sauffen, lassen die Bediente es sich auch gut schmecken.“²⁶

Martin Cromer sieht einen evidenten Zusammenhang zwischen Wohlhabenheit einer Region und starkem Trinken und wechselt auf die regionale Ebene:

„Denn je fruchtbahrer diese Landschafften sind, je mehr legen sich auch die Leute auf den Fraß, auf grosse Gastgebothe und Saufgelage, so dass viele dieses für den einzigen Vortheil, welchen ihre Arbeit und Reichthum ihnen verschaffet, ansehen.“²⁷

Die Ausführungen zum Bier sind eine der wenigen Stellen, an der es zu einer detaillierten Distinktion nach Regionen und Soziallagen kommt: in Klempolen bevorzuge man Wein, in Preußen Malzbier, in Polen Weizen und Hopfen, in Reußen und Podolien Honigmet. In den oberen Schichten werde das Weißbrot seit kurzem konsumiert, vom Branntwein sei noch nichts bekannt. Stereotyp führt er das Trinkverhalten auf einen angeblichen Übermut der Polen, hier wieder im generalisierenden Plural, zurück:

„Und dieses Laster ist schon so weit gekommen, daß viele bereits dieses am Sonntage versauffen, was sie in denen Wochentagen sich verdienet haben. Weil aber die Liebe zum Sauffen und Müßiggange, und die Faulheit bey

²⁵ Ebd., S. 84.

²⁶ Ebd., S. 85 f.

²⁷ Ebd., S. 86. Zum Problem: HUBERT ORŁOWSKI, „Polnische Wirtschaft“. Zum deutschen Polendiskurs der Neuzeit, Wiesbaden 1996.

einigen sich auch in der Wochen einstellt, so ist die Wirthschafft bey vielen zu Hause sehr schlecht bestellt.“²⁸

Der Geistliche Cromer enthält sich vollkommen eines religiösen Urteils über die Sünder, aber leitet daraus negative Konsequenzen für seine Landsleute ab. Anschließend listet er den Adel alphabetisch dem Namen und polnischer Mundart nach auf. Für ihn sind das Land die Leute, ihre Namen und Wappen.

Das zweite Buch unter dem Titel „Vom Staate, und den Beamten“ beginnt mit der Geschichte des polnischen Königiums bzw. der Rolle, die der König zu Martin Cromers Zeit in Polen spielte.²⁹ Ausführlich wird die Wahl erörtert, die Krönung und die Reisen der Könige und vor allem die Entstehung sowie Aufgaben des großen und kleinen (königlichen) Rates. Als auffälligsten Umstand legt Cromer dar, dass der König in Polen sich häufig beim Rat rückversichern musste, ehe er etwas unternehmen konnte.³⁰ Daraufhin schildert er die verschiedenen Berufe der Beamten sowie die Möglichkeiten, diese zu wählen. Einen großen Abschnitt nehmen zudem die schematischen Beschreibungen der unterschiedlichen Gerichte sowie eine Darstellung des Reichstages und der Kriegsführung ein.

Das zweite Buch endet mit einer Beschreibung (des polnischen Teils) Preußens, dieses Kapitel kann man am ehesten als eine Definition von Region – nämlich des gesamten Preußenlandes – lesen, insofern als Cromer darunter die Länder der Kirchen, Amtsträger und Räte sowie Städte und Burgen tatsächlich nicht nur des westlichen (königlichen) Teils, sondern auch des östlichen Teils (Herzogtum) Preußens versteht.³¹

Der ermländische Fürstbischof schrieb in ähnlicher Weise an sein Domkapitel am 12. November 1580 einen Brief hinsichtlich der Identifikation des größten Sohnes mit einer solchen historisch zusammenhängenden Region:

„Da Nicolaus Copernicus zu seinen Lebzeiten eine Zierde nicht nur seiner Kirche, sondern wirklich auch ganz Preußens, seiner Heimat, gewesen ist und es auch jetzt, nach dem Tode, noch ist, erachte ich es als unangemessen, dass er nach seinem Heimgang der Ehre eines Grabsteines oder Denkmals entbeh-

²⁸ CROMERS, S. 86.

²⁹ Ebd., S. 253.

³⁰ Ebd., S. 136.

³¹ Ebd., S. 156–276.

re, wonach, wie ich gehört habe, bisweilen gelehrte Gäste und auswärtige Besucher verlangen.“³²

Im Frauenburger (Frombork) Dom ließ er dem Domherren Kopernikus ein erstes Epitaph im Sinne von dessen *patria* errichten, der demnach neben dem Bistum Ermland und seinem Herkunftsort Thorn im Königlichen Preußen auch das Herzogtum Preußen und damit das ganze ehemalige Ordensland zuzurechnen wäre.

Welche Gruppenzugehörigkeiten, regionalen Positionierungen und Raumordnungen sind in Cromers festgehaltenen Beobachtungen zu erkennen? Cromers nüchterner Beschreibungsmodus gliedert nach den Akteuren und Funktionen: zwei Erzbischöfen, 15 Bischöfen, 37 Woiwoden, 49 kleineren Kastellanen und 10 Reichsbeamten.³³ Konstitutiv sind Ämter bzw. Bezirke und Bistümer bis hinunter zu Starosteien nach der Realunion Polen-Litauens von 1569.³⁴ Die Quelle liefert einige Hinweise zur zentralen Frage nach den Strukturformen von mittelalterlichen Monarchien, die unter dem Stichwort der „konsensualen Herrschaft“ in der neueren deutschen Mediävistik und kulturwissenschaftlich bestimmten historischen Politikforschung in den letzten Jahrzehnten intensiv diskutiert wurden.³⁵ Der Text erklärt die besondere Beziehung zwischen polnischen Königen und polnischem Adel seit dem hohen Mittelalter bis zur Lubliner Union zwischen Polen und Litauen von 1569.³⁶ Erkennbar wird die Beobachtung des Königreichs Polen in einer Makroperspektive, in

³² Brief des ermländischen Fürstbischofs Martin Cromer an sein Domkapitel am 12. November 1580, in: LEOPOLD PROWE, Über den Sterbeort und die Grabstätte des Copernicus, Thorn 1870, S. 19 f.

³³ CROMERS, S. 136–142, 165–168.

³⁴ Ebd., S. 278–286.

³⁵ JULIA DÜCKER, Reichsversammlungen im Spätmittelalter. Politische Willensbildung in Polen, Ungarn und Deutschland, Ostfildern 2011; KLAUS ZIEMER, Polens Selbstverständnis aus seiner Geschichte, in: Ritualisierung politischer Willensbildung. Polen und Deutschland im hohen und späten Mittelalter, hg. v. WOJCIECH FAŁKOWSKI u. a., Wiesbaden 2010, S. 7–30; STEFAN WEINFURTER, Rituale, Willensbildung und Entscheidungsprozesse. Zusammenfassung, in: Ritualisierung politischer Willensbildung, S. 261–272.

³⁶ SŁAWOMIR GAWLAS, Das Erb- und Wahlrecht des Herrschers in Polen im 14. Jahrhundert, in: Die Goldene Bulle. Politik – Wahrnehmung – Rezeption, hg. v. ULRIKE HOHENSEE u. a., Bd. 2, Berlin 2009, S. 665–712; GOTTFRIED SCHRAMM, Der polnische Adel und die Reformation 1548–1607, Wiesbaden 1965; STANISŁAW RUSSOCKI, Art. „Sejm“, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 7, München (1995), Sp. 1715 f.; YVONNE KLEINEMANN, Der Vierjährige Sejm – Von der Adelsrepublik zur Staatsbürgergesellschaft?, in: Polen in der europäischen Geschichte. Ein Handbuch in vier Bänden, hg. v. MICHAEL G. MÜLLER u. a., Bd. 2: Frühe Neuzeit, hg. v. HANS-JÜRGEN BÖMELBURG, Stuttgart 2014, S. 529–566.

dem der Verfasser die ständischen Bezüge der vormodernen Gesellschaft und deren Wandel detailliert und präzise zu erfassen trachtet.³⁷ Die handlungsleitende Bezugsgröße bleiben die Herrscherdynastien in Ausprägung einer polnischen Wahlmonarchie und Adelsrepublik.³⁸

Die Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1568 bis 1602 des Hans von Schweinichen (1552–1616) stellen nicht nur ein authentisches Zeitbild, sondern zudem ein autobiografisches Schriftstück dar.³⁹ Der schlesische Ritter war als Kammerjunker im Schloss des Liegnitzer Herzogs tätig, begleitete seinen Vater, den Hauptmann des Goldberger Kreises, auf Dienstreisen und diente als Marschall und Hofmeister am evangelischen Hof bei verschiedenen piastischen Herren.⁴⁰ Das Album der Reisebilder

³⁷ Zum allgemeinen literarischen Diskurs der Epoche in der Region auch: Die Dichter Polens: Hundert Autoren vom Mittelalter bis heute. Ein Brevier, hg. v. KARL DEDECIUS, Frankfurt am Main 1982, S. 17–21, 33–35; Polnisches Mittelalter. Ein literarisches Lesebuch, hg. v. ANTONINA JELICZ, Frankfurt am Main 1987, S. 82–130; Polnische Renaissance. Ein literarisches Lesebuch, aus dem Polnischen und dem Lateinischen übers. u. nachgedichtet v. HANS-PETER HOELSCHER-OBERMAIER, hg. v. WACŁAW WALECKI, Frankfurt am Main 1996, S. 225–234; Der polnische Humanismus und die europäischen Sodalitäten. Akten des polnisch-deutschen Symposions vom 15.–19. Mai 1996 im Collegium Maius der Universität Krakau, hg. v. STEPHAN FÜSSEL / JAN PIROŻYŃSKI, Wiesbaden 1997; The Polish Renaissance in its European Context, eingeleitet v. CZESŁAW MIŁOSZ, hg. v. SAMUEL FISZMAN, Bloomington (Ind.) 1988; HAROLD B. SEGEL, Renaissance Culture in Poland. The Rise of Humanism, 1470–1543, Ithaca u. a. 1989; BONIFACY MIĄZEK, Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance, Frankfurt am Main 1993.

³⁸ MAIKE SACH, Wahrnehmung und Darstellung politischer Ordnung(en) im Kontext des Zerfalls des Piastenreiches und der Vereinigung der Teilfürstentümer im Königreich Polen, in: Potestas et communitas. Interdisziplinäre Beiträge zu Wesen und Darstellung von Herrschaftsverhältnissen im Mittelalter östlich der Elbe, hg. v. ALEKSANDER PARON u. a., Warszawa 2010, S. 143–162; YVONNE KLEINMANN, Einleitung: Zur Vieldeutigkeit von Symbolen in der Kommunikation zwischen den Religionsgemeinschaften Polen-Litauens, in: Kommunikation durch symbolische Akte. Religiöse Heterogenität und politische Herrschaft in Polen-Litauen, hg. v. DERS., Stuttgart 2010, S. 9–19.

³⁹ Des schlesischen Ritters Hans von Schweinichen abenteuerlicher Lebenslauf. Nach des Ritters eigenen Aufzeichnungen wiedererzählt, hg. v. ERNST LEISTNER, Bielefeld / Leipzig 1878; GUSTAV FREYTAG, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Bd. 2.2: Aus dem Jahrhundert der Reformation (1500–1600), Leipzig 1873, S. 284.

⁴⁰ HEIDE WUNDER, Art. „Schweinichen, Hans von“, in: Neue Deutsche Biographie, hg. v. der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 24, Berlin 2010, S. 51 f.; FRIEDRICH ANDREAE, Hans von Schweinichen, in: Schlesier des 16. bis 19. Jahrhunderts, hg. v. DEMS. u. a., Breslau 1931, S. 80–91; KONRAD WUTKE, Art. „Schweinichen, Hans von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie, hg. v. der Historischen Commission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften, Bd. 33, München 1891, S. 360 f.

des Pfalzgrafen Ottheinrich aus den Jahren 1536/37 zeigt eine Ansicht von Liegnitz (Abb. 4).⁴¹

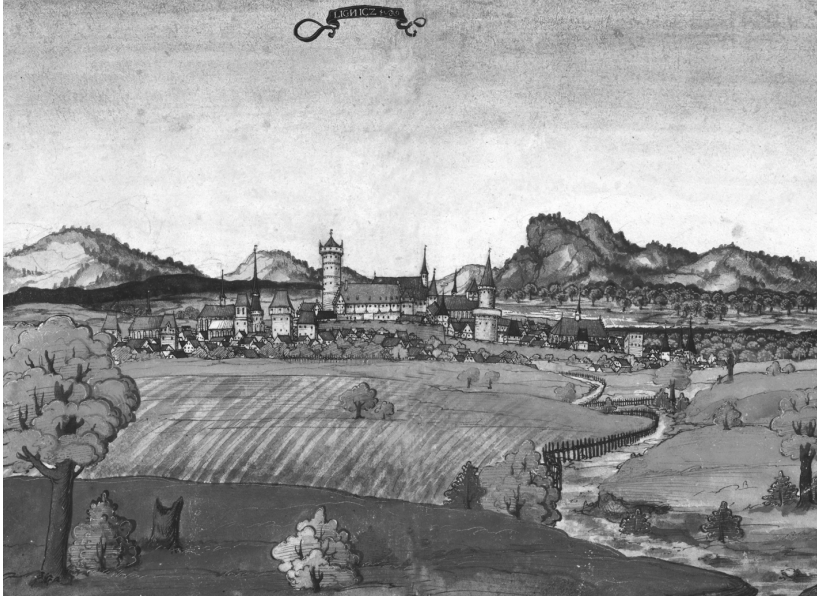


Abb. 4: Ansicht von Liegnitz (unbekannter Künstler), in: Album der Reisebilder des Pfalzgrafen Ottheinrich, 1536/37.

Seit der Erstveröffentlichung der Autobiografie Hans von Schweinichens durch Johann Gustav Gottlieb Büsching in den Jahren 1820 bis 1823 hat es eine breite Rezeption in Forschung und Populärkultur gegeben, wovon nicht nur die zahlreichen Editionen der Lebensgeschichte, sondern auch Einzeluntersuchungen und Nacherzählungen zeugen; Alkoholexzesse und sexuelle Ausschweifungen wurden kolportiert.⁴² Zudem verfasste Schweinichen eine Vita seines Herrn, „Leben Herzog Heinrichs XI. von Liegnitz“, und extrahierte ein kleines Werk, in dem er vornehmlich Ordnun-

⁴¹ Die Reisebilder Pfalzgraf Ottheinrichs aus den Jahren 1536/37 von seinem Ritt von Neuburg a. d. Donau über Prag nach Krakau und zurück über Breslau, Berlin, Wittenberg und Leipzig nach Neuburg, hg. v. ANGELIKA MARSCH u. a., 2 Bde., Weissenhorn 2000.

⁴² Denkwürdigkeiten von Hans von Schweinichen, hg. v. HERMANN OESTERLEY, Breslau 1878; BRUNO CLEMENZ, Hans von Schweinichen, ein schlesischer Ritter. Kulturbilder aus dem 16. Jahrhundert, Breslau 1917.

gen von Hochzeiten und Begräbnissen niederlegte.⁴³ Als Selbstzeugnis mit Wappenschilden zum Nachweis der freien Abkunft verzeichnet der fürstliche Rat Schweinichen die soziale Selbstwahrnehmung sowie konfessionelle Verortung der Herzogtümer.⁴⁴ Der Lutheraner vermerkt in seinen täglichen Notizen, die bisher in ihrer Erzählform vor allem zur Persönlichkeitsdarstellung ausgewertet worden sind, das höfische Leben, die Verwaltung des Landes und die Leitung des Haushalts.⁴⁵ Die Denkwürdigkeiten von seinen Touren nach Westen über den Rhein nehmen sich als Kette einzelner Zielorte aus.⁴⁶ Einzelne Landschaften erwähnt er kaum näher, bemerkt aber Sprachbarrieren in Frankreich bei Aufträgen und Geschäften als Vermittler des Herzogs. Der Bericht gibt die Ereignisse von Fahrten durch das Reich, Polen, Böhmen und Schlesien wieder, doch benennt er selten Regionen, sondern beobachtet Paläste, Plätze, Märkte und Straßen.⁴⁷ Dort schildert er das adlige Handeln und ständische Verhalten im Raum.

⁴³ Hans von Schweinichens Leben Herzog Heinrichs XI. von Liegnitz, in: *Scriptores Rerum Silesiacarum* oder Sammlung Schlesischer Geschichtsschreiber, hg. v. GUSTAV ADOLF STENZEL, Bd. 4, Breslau 1850, S. 21–162; Merkbuch des Hans von Schweinichen, hg. v. KONRAD WUTKE, Berlin 1895.

⁴⁴ JOACHIM FREIHERR VON BRAUN, Die Denkwürdigkeiten des Hans von Schweinichen als Quelle zur schlesischen Agrargeschichte, in: *Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau* 4 (1959), S. 198–206; ERNST WALTER ZEEDEN, *Deutsche Kultur in der Frühen Neuzeit*, Frankfurt am Main 1968, S. 41, 48 f.

⁴⁵ NORA BISCHOFF, Über den heuristischen Wert der Konzepte „Selbstzeugnis“ und „Ego-Dokument“ am Beispiel schlesischer Selbstzeugnisse 1550–1650, in: *Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa* 17 (2009), S. 87–117, insbes. S. 101–107; RALPH FRENKEN, *Kindheit und Autobiographie vom 14. bis 17. Jahrhundert. Psychohistorische Rekonstruktionen*, Bd. 2, Kiel 1999, S. 764–770.

⁴⁶ JOLANTA SZAFARZ, Hans von Schweinichens Polenreise, in: *Studien zur Literatur- und Sprachwissenschaft*, hg. v. NORBERT HONSA, Wrocław 1995, S. 59–64; WOJCIECH MROZOWICZ, Der deutsche Südwesten in Reiseberichten schlesischer Adelige und Bürger zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg, in: *Schlesien und der deutsche Südwesten um 1600. Späthumanismus – reformierte Konfessionalisierung – politische Formierung*, hg. v. JOACHIM BAHLCKE / ALBRECHT ERNST, Heidelberg u. a. 2012, S. 319–334.

⁴⁷ STEPHAN PASTENACI, Probleme der Edition und Kommentierung deutschsprachiger Autobiographien und Tagebücher der Frühen Neuzeit, dargestellt anhand dreier Beispiele, in: *Edition von autobiographischen Schriften und Zeugnissen zur Biographie. Internationale Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Germanistische Editionen an der Stiftung Weimarer Klassik*, 2.–5. März 1994, autor- und problembezogene Referate, hg. v. JOCHEN GOLZ, Tübingen 1995, S. 10–26; STEPHAN PASTENACI, Erzählform und Persönlichkeitsdarstellung in deutschsprachigen Autobiographien des 16. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur historischen Psychologie, Trier 1993, S. 146–185, insbes. S. 170–173.

Insbesondere im sogenannten „Merkbuch“ zeichnet er dann seine eigene Region Schlesien, deren Repräsentationen und Rituale auf, indem er anlässlich von Festen und Feiern zur Heimführung und Einholung, Leichenzug und Brautgeleit akribisch Listen nach Namen und Status ordnet.⁴⁸ Bei 13 Anlässen zwischen 1582 und 1602 führt er ständeübergreifend den schlesischen Adel, die schlesische Kirche und die schlesischen Städte als durch Handeln der Akteure konstituierte Region auf und bestätigt damit minutiös eine regionale Hierarchie.

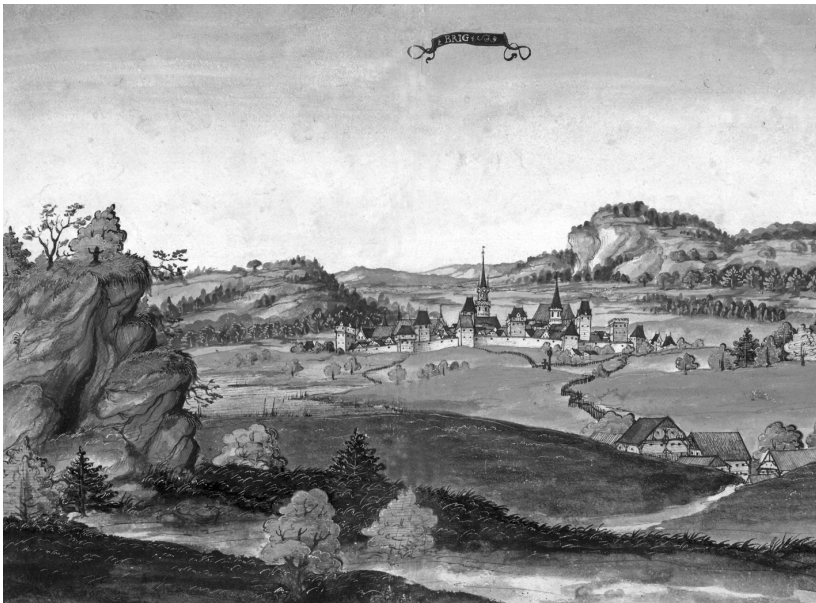


Abb. 5: Ansicht von Brieg (unbekannter Künstler), in: Album der Reisebilder des Pfalzgrafen Ottheinrich, 1536/37.

Am Herzogshof zu Liegnitz, dem Fürstensitz in Brieg (Abb. 5) und auf dem Landgut Mertschütz wägt Hans von Schweinichen seine Handlungsmöglichkeiten als Zuschauer, Teilnehmer und Berichterstatter ab und

⁴⁸ HEIDE WUNDER, Überlegungen zur Konstruktion von Männlichkeit und männlicher Identität in Selbstzeugnissen der Frühen Neuzeit: Hans von Schweinichen (1552–1616) in seinem „Memorial“, in: Geschlechterdifferenz. Texte, Theorien, Positionen, Kolloquium des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, hg. v. DORIS RUHE, Würzburg 2000, S. 151–171.

schreibt in eigenen Worten auf, „was ehrbar, christlich und adelig ist.“⁴⁹ Die dünnen Einträge lenken den Blick auf die definierende Unterscheidung von Teil und Ganzem und sind als räumliche Praktiken der Formierung von Region zu begreifen, die selbst auch dynamischer Prozess ist. Region und Identität sind demnach nicht gegeben, sondern stets relative Konstrukte mit gewisser Historizität.⁵⁰ Zwar ist semantisch-diskursiv, kommunikativ-performativ und räumlich-pragmatisch die Gestaltung solcher Raumeinheiten anzuschauen und aufzufassen. Deren Identität bleibt aber gerade immer eine Transaktion, ein komplexes und konstruiertes Verhältnis zwischen dem Zeichen und der dadurch bezeichneten Identität.⁵¹

Hans von Schweinichens Darstellung bietet eine penible Mikroperspektive einer handelnden Region, die weniger an *la grande nation* oder *union sacrée*, denn an *le petit pays* denken lässt, angelegt an den Maßstab von persönlicher Reputation, piastischer Familie und evangelischem Bekenntnis. Eine solche Region verfestigt sich mittels der Umklammerung der integrierenden sozialen Institutionen bzw. Kollektivitäten wie Kirche, Zunft, Familie, Stadt, Lehnswesen und findet sich wieder in der Landkarte *Poloniae descriptio* des polnischen Kartografen Wenceslaus Godreccius (Wacław Godrecki) im Weltatlas „Theatrum Orbis Terrarum“ von Abraham Ortelius aus dem Jahr 1570 (Abb. 6, S. 77).⁵²

Mit dem hier angelegten vergleichendem Blick sollen innovative methodologische Zugänge zur Vorstellung und Herstellung von Regionen entwickelt werden, die sich von älteren landesgeschichtlichen Ansätzen

⁴⁹ RUDOLF GRIEGER, Hans von Schweinichen als lutherischer Christ, in: Jahrbuch für schlesische Kirchengeschichte, Neue Folge 72 (1993), S. 77–107.

⁵⁰ Im thematischen Zusammenhang: MARTIN KNOLL, Die Natur der menschlichen Welt. Siedlung, Territorium und Umwelt in der historisch-topografischen Literatur der Frühen Neuzeit, Bielefeld 2013 (Histoire 42); ANTONI MACZAK, „Eine Kutsche ist wie eine Straßendirne“. Reisekultur im Alten Europa, aus dem Polnischen übers. v. REINHARD FISCHER / PETER O. LOEW, Paderborn 2017; Reisebeschreibungen als Quellen europäischer Kulturgeschichte. Aufgaben und Möglichkeiten der historischen Reiseforschung, hg. v. ANTONI MACZAK / HANS-JÜRGEN TEUTEBOURG, Wolfenbüttel 1982; CHRISTOPH AUGUSTYNOWICZ, Kleine Kulturgeschichte Polens. Vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert, Wien 2017; SILVIO VIETTA, Europäische Kulturgeschichte. Eine Einführung – Erweiterte Studienausgabe, Paderborn 2007, S. 225–283.

⁵¹ ROGER CHARTIER, „Repräsentation“ und ihre Bedeutung, in: Trivium 16 (2014), S. 1–11.

⁵² Theatrum Orbis Terrarum. Gedruckt zu Nuernberg durch Johann Koler Anno MDLXXII (1572), neu hg. v. UTE SCHNEIDER, Darmstadt 2007; PETER H. MEURER, Fontes cartographici Orteliani. Das „Theatrum orbis terrarum“ von Abraham Ortelius und seine Kartenquellen, Weinheim 1991.

lösen, indem Regionalität gerade nicht mehr nur historiografisch begründet, sondern ebenso empirisch erfahren und von den Beteiligten erst ausgehandelt oder sogar als hierarchisch gegliedertes Ganzes ausgebildet wird.⁵³

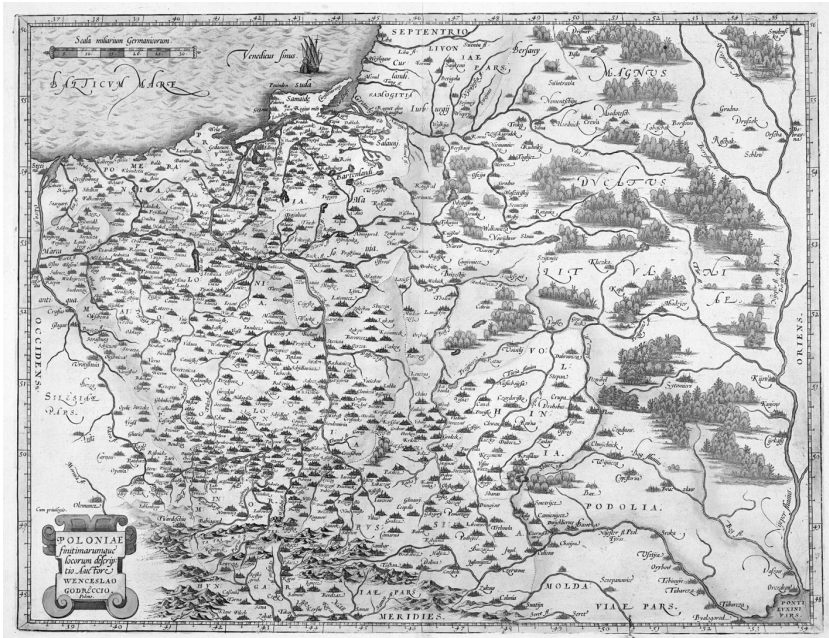


Abb. 6: Wenceslaus Godreccius (Wacław Godrecki), „POLONIAE / finitimarumque / locorum descrip: tio. Auctore / WENCESLAO / GODRECCIO. / Polono.“, in: Abraham Ortelius „Theatrum Orbis Terrarum“, Antwerpen 1570.

Anbieten würde sich ein praxeologischer Ansatz, der danach fragt, welche Aufgaben sich die Geschichtsschreiber und Autoren als Akteure stellten, in welche Netzwerke sie eingebunden waren und welchen Mustern sie

⁵³ ANSSI PAASI, „Region“ als soziale und kulturelle Konstruktion. Reflexionen über die Geschichte der Kategorie und ihre zeitgenössischen Bedeutungen, in: *Texte zur Theorie der Sozialgeographie* 1, hg. v. BENNO WERLEN / ROLAND LIPPUNER, Jena 2002, S. 67–85. ANDREAS RECKWITZ, Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken, in: *Unschärfe Grenzen. Perspektiven der Kulturosoziologie*, hg. v. DEMS., Bielefeld 2008, S. 97–130; GADI ALGAZI, Kulturrkult und die Rekonstruktion von Handlungsrepertoires, in: *L'homme. Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft* 11 (2000), S. 105–119; ANN SWIDLER, Culture in Action: Symbols and Strategies, in: *American Sociological Review* 51 (1986), S. 273–286.

folgten, um ihre Aufgaben zu bewältigen, was hier mit Cromers und Schweinichens Texten ansatzweise erprobt werden sollte.⁵⁴ Für neue Forschungsperspektiven auf die mittelalterliche und frühneuzeitliche Historiografie im regionalen Rahmen könnte deshalb ein praxistheoretischer Zugang nach Michel de Certeau die Grundlage der Untersuchung bilden. Certeau geht vor allem von der dualistischen Vorstellung von Strategien und Taktiken aus, die er an Ort, Zeit und Raum anknüpft.⁵⁵ „Während die strategische Seite den Raum kontrolliert, bleibt den Taktiken nur die geschickte Nutzung geeigneter Zeitpunkte.“⁵⁶

Strategien und Taktiken stellen demnach Idealtypen menschlichen Handelns dar. Ein Raum wird hingegen erst durch Bewegung geschaffen.⁵⁷ „Er ist gewissermaßen von der Gesamtheit der Bewegungen erfüllt, die ihn entfalten.“⁵⁸ Dementsprechend müsste für die hier verfolgte Fragestellung das *Konzept der Region* um die *Tatsache der Region* erweitert werden, um der Quellenlage gerecht zu werden und Strategien und Taktiken gleichermaßen zu betrachten. Einen solchen Zugriff wählt Stefan Roepke in seinem Dissertationsvorhaben über „Praktiken des Dienens in den Aufzeichnungen Hans von Schweinichens“, die zur Zeit an der Bielefeld Graduate School in History and Sociology entsteht.

Abschließend sind die in beiden Texten entwickelten Kategorien und beobachteten Faktoren der Bildung von Regionen zusammenzufassen und auf deren Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede hinsichtlich der Regions-

⁵⁴ MARIAN FÜSSEL, Praxeologische Perspektiven in der Frühneuezeitforschung, in: *Praktiken der Frühen Neuzeit. Akteure – Handlungen – Artefakte*, hg. v. ARNDT BRENDECKE, Köln u. a. 2015, S. 21–33. CATHERINE RICHARDSON, *Written Texts and the Performance of Materiality*, in: *Writing Material Culture History*, hg. v. ANNE GERRITSEN / GIORGIO RIELLE, London u. a. 2015, S. 43–58; DAGMAR FREIST, *Diskurse – Körper – Artefakte. Historische Praxeologie in der Frühneuezeitforschung – eine Annäherung*, in: *Diskurse – Körper – Artefakte. Historische Praxeologie in der Frühneuezeitforschung*, hg. v. DERS., Bielefeld 2015, S. 9–30.

⁵⁵ MARIAN FÜSSEL, Tote Orte und gelebte Räume. Zur Raumtheorie von Michel de Certeau S. J., in: *Historical Social Research* 38 (2013), S. 22–39; BEN HIGHMORE, Dem Gewöhnlichen verpflichtet. Ethik, Ethnographie und Alltagsleben, in: Michel de Certeau. *Geschichte – Kultur – Religion*, hg. v. MARIAN FÜSSEL, Konstanz 2007, S. 221–236, insbes. S. 230–234; MICHEL DE CERTEAU, *Die Kunst des Handelns*, Berlin 1988.

⁵⁶ FÜSSEL, Tote Orte, S. 29.

⁵⁷ WIM WEYMANS, Grandiers Tod. Michel de Certeau und die Grenzen der Geschichtsschreibung, in: Michel de Certeau. *Geschichte – Kultur – Religion*, S. 67–89, hier S. 86; JEREMY AHEARNE, Michel de Certeau. *Interpretation and its Other*, Cambridge 1995, S. 162 f.

⁵⁸ CERTEAU, *Kunst*, S. 217 f.

konstruktion hinzuweisen. Es gibt in den zwei Werken keine explizit historisch-genetische Herleitung der Region aus Herkunft, Sitten und Gebräuchen oder aus Leistungen von Persönlichkeiten. Martin Cromer stellt eine allgemeine Beobachtung des Landes, der Städte, Orte und Einrichtungen sowie erdkundlicher Gegebenheiten wie Berge und Gewässer an, die eine geografische Vermessung sowie statistische Sammlung und Einteilung seiner gegenwärtig erfahrenen Gesellschaft vornimmt.

Im Falle der Selbstbeschreibung des Hans von Schweinichen stehen nicht Kollektive und Institutionen im Mittelpunkt der Darstellung, sondern der Verfasser bewährt und beobachtet sich als Individuum in je unterschiedlichen Konstellationen, die man als Bewegungsräume eines Subjekts verstehen könnte. Aus seinen Anordnungen und Zuweisungen als Autor in diesen Situationen ergeben sich die Umrisse von jeweiligen Handlungsräumen des Akteurs, in denen man spezifische Routinen und damit ebenso regionale Muster zu erkennen vermag. Insbesondere sein oft gewähltes Format und Instrument der Listen nimmt diese Perspektive der geografisch-politischen Reihung ein, die herrschaftliche Praxis abbildet und darstellt, mit der Schweinichen in seiner normativen Funktion als Hofmarschall zugleich erst auch soziale Plätze herstellt und zuteilt.

Literaturverzeichnis

- Adel, Recht und Gerichtsbarkeit im frühneuzeitlichen Europa, hg. v. ANETTE BAUMANN / ALEXANDER JENDORFF, Berlin / München 2014.
- AHEARNE, JEREMY: Michel de Certeau. Interpretation and its Other, Cambridge 1995 (Key Contemporary Thinkers).
- ALEXANDER, MANFRED: Kleine Geschichte Polens, Stuttgart ²2008.
- ALGAZI, GADI: Kulturkult und die Rekonstruktion von Handlungsrepertoires, in: L'homme. Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft 11 (2000), S. 105–119.
- Altes Reich und Alte Republik. Deutsch-Polnische Beziehungen und Verflechtungen 1500–1806, hg. v. HANS-JÜRGEN BÖMELBURG / EDMUND KIZIK, Darmstadt 2014.
- ANDERMANN, ULRICH: Albert Krantz. Wissenschaft und Historiographie um 1500, Weimar 1999 (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte 38).
- ANDREAE, FRIEDRICH: Hans von Schweinichen, in: Schlesier des 16. bis 19. Jahrhunderts, hg. v. DEMS. u. a., Breslau 1931 (Schlesische Lebensbilder 4), S. 80–91.
- ARNOLD, KLAUS: Städtelob und Stadtbeschreibung im späteren Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, in: Städtische Geschichtsschreibung im Spätmittelalter

- und in der frühen Neuzeit, hg. v. PETER JOHANEK, Köln u. a. 2000 (Städteforschung A 47), S. 249–270.
- AUGUSTYNOWICZ, CHRISTOPH: Kleine Kulturgeschichte Polens. Vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert, Wien 2017.
- BEATUS RHENANUS, *Rerum Germanicarum libri tres* (1531). Ausgabe, Übersetzung, Studien, hg. v. FELIX MUNDT, Tübingen 2008 (Frühe Neuzeit 127).
- BISCHOFF, NORA: Über den heuristischen Wert der Konzepte „Selbstzeugnis“ und „Ego-Dokument“ am Beispiel schlesischer Selbstzeugnisse 1550–1650, in: *Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im Östlichen Europa* 17 (2009), S. 87–117.
- BOLLBUCK, HARALD: Geschichts- und Raummodelle bei Albert Krantz (um 1448–1517) und David Chytraeus (1530–1600). Transformationen des historischen Diskurses im 16. Jahrhundert (*Imaginatio borealis. Bilder des Nordens* 8), Frankfurt am Main u. a. 2006.
- BÖMELBURG, HANS-JÜRGEN: Frühneuzeitliche Nationen im östlichen Europa. Das polnische Geschichtsdenken und die Reichweite einer humanistischen Nationalgeschichte (1500–1700), Wiesbaden 2006 (Veröffentlichungen des Nordost-Instituts 4).
- BRAUN, JOACHIM FREIHERR VON: Die Denkwürdigkeiten des Hans von Schweinichen als Quelle zur schlesischen Agrargeschichte, in: *Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau* 4 (1959), S. 198–206.
- Brief des ermländischen Fürstbischofs Martin Cromer an sein Domkapitel am 12. November 1580, in: LEOPOLD PROWE, *Über den Sterbeort und die Grabstätte des Copernicus*, Thorn 1870, S. 19 f.
- BUES, ALMUT: *Die Jagiellonen. Herrscher zwischen Ostsee und Adria*, Stuttgart 2010.
- CERTEAU, MICHEL DE: *Die Kunst des Handelns*, Berlin 1988.
- CHARTIER, ROGER: „Repräsentation“ und ihre Bedeutung, in: *Trivium* 16 (2014), S. 1–11.
- Cimbricae Chersonesi descriptio nova*, abgedruckt in: ERNST JOACHIM VON WESTPHALEN, *Monumenta inedita rerum Germanicarum [...]*, Bd. 1, Leipzig 1739.
- CLEMENZ, BRUNO: *Hans von Schweinichen, ein schlesischer Ritter. Kulturbilder aus dem 16. Jahrhundert*, Breslau 1917 (Aus dem Deutschen Osten 17).
- COCHLÄUS, JOHANNES: *Kurze Beschreibung Germaniens = Brevis Germanie descriptio* (1512), aus dem Lateinischen übers. v. KARL LANGOSCH, hg. v. VOLKER REINHARDT, Darmstadt 2010.
- CROMER, MARCIN: *Polonia, sive de situ, populis, moribus etc. Poloniae*, Basel 1586.
- [CROMER (KROMER), MARCIN:] *MARTINI CROMERI de origine et rebus gestis Polonorum libri XXX*, Basel 1555.
- [CROMER (KROMER), MARCIN:] *MARTIN CROMERS Bischoffs von Ermland Beschreibung des Königreichs Polen*, hg. v. ANDREAS SCHOTT, Danzig 1741.
- DAVIES, NORMAN: *Im Herzen Europas. Geschichte Polens*, München 2006.

- Denkwürdigkeiten von Hans von Schweinichen, hg. v. HERMANN OESTERLEY, Breslau 1878.
- Deutsche und Polen. Geschichte – Kultur – Politik, hg. v. ANDREAS LAWATY / HUBERT ORLOWSKI, München ²2003.
- Die Dichter Polens: Hundert Autoren vom Mittelalter bis heute. Ein Brevier, hg. v. KARL DEDECIUS, Frankfurt am Main 1982.
- Diffusion des Humanismus. Studien zur nationalen Geschichtsschreibung europäischer Humanisten, hg. v. JOHANNES HELMRATH u. a., Göttingen 2002.
- DÜCKER, JULIA: Reichsversammlungen im Spätmittelalter. Politische Willensbildung in Polen, Ungarn und Deutschland, Ostfildern 2011 (Mittelalter-Forschungen 37).
- ENGLBERGER, JOHANN: Albert Behaim und die Lorcher Tradition in der Passauer Geschichtsschreibung, Hannover 2007 (MGH Schriften 57).
- Das Evangeliar Ottos III. Clm 4453 der Bayerischen Staatsbibliothek München, hg. v. FLORENTINE MÜTHERICH / KARL DACHS, München u. a. 2001.
- FABIAN, CLAUDIA u. a.: Pracht auf Pergament. Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180, München 2012 (Bayerische Staatsbibliothek. Ausstellungskataloge, Nr. 86).
- FASSBENDER, CHRISTOPH: Krise und Zukunft im vormodernen Stadtlob, in: Krise und Zukunft in Mittelalter und (Früher) Neuzeit, hg. v. NADINE HUFNAGEL u. a., Stuttgart 2017, S. 251–263.
- FREIST, DAGMAR: Diskurse – Körper – Artefakte. Historische Praxeologie in der Frühneuzeitforschung – eine Annäherung, in: Diskurse – Körper – Artefakte. Historische Praxeologie in der Frühneuzeitforschung, hg. v. DERS., Bielefeld 2015 (Praktiken der Subjektivierung 4), S. 9–30.
- FRENKEN, RALPH: Kindheit und Autobiographie vom 14. bis 17. Jahrhundert. Psychohistorische Rekonstruktionen, Bd. 2, Kiel 1999 (Psychohistorische Forschungen 1/2).
- FREYTAG, GUSTAV: Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Bd. 2.2: Aus dem Jahrhundert der Reformation (1500–1600), Leipzig ³1873.
- FRIEDRICH, KARIN: Citizenship and Identity in a Multinational Commonwealth: Poland-Lithuania in Context, 1569–1795, Leiden 2009.
- FRIEDRICH, KARIN: The Other Prussia. Royal Prussia, Poland and Liberty, 1569–1772, Cambridge 2000.
- FÜSSEL, MARIAN: Tote Orte und gelebte Räume. Zur Raumtheorie von Michel de Certeau S. J., in: Historical Social Research 38 (2013), S. 22–39.
- FÜSSEL, MARIAN: Praxeologische Perspektiven in der Frühneuzeitforschung, in: Praktiken der Frühen Neuzeit. Akteure – Handlungen – Artefakte, hg. v. ARNDT BRENDECKE, Köln u. a. 2015 (Frühneuzeit-Impulse 3), S. 21–33.
- GAWLAS, SŁAWOMIR: Das Erb- und Wahlrecht des Herrschers in Polen im 14. Jahrhundert, in: Die Goldene Bulle. Politik – Wahrnehmung – Rezeption, hg. v. ULRIKE HOHENSEE u. a., Bd. 2, Berlin 2009, S. 665–712.
- GRIEGER, RUDOLF: Hans von Schweinichen als lutherischer Christ, in: Jahrbuch für schlesische Kirchengeschichte, Neue Folge 72 (1993), S. 77–107.

- Hans von Schweinichens Leben Herzog Heinrichs XI. von Liegnitz, in: *Scriptores Rerum Silesiacarum oder Sammlung Schlesischer Geschichtsschreiber*, hg. v. GUSTAV ADOLF STENZEL, Bd. 4, Breslau 1850, S. 21–162.
- Heinrich Rantzau – sein Buch – sein Land. Zur Einführung in die Neue Landesbeschreibung von 1597, in: Heinrich Rantzau (1526–1598), Königlicher Statthalter in Schleswig und Holstein. Ein Humanist beschreibt sein Land. Ausstellungskatalog Schleswig: Landesarchiv Schleswig-Holstein, übers. v. HANS BRAUNSCHWEIG, bearb. v. MARION BEJSCHOWETZ-ISERHOHT, Schleswig 1999 (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 64).
- HELLMANN, MANFRED: Daten der polnischen Geschichte, München 1985.
- HELMRATH, JOHANNES: Die Umprägung von Geschichtsbildern in der Historiographie des europäischen Humanismus, in: DERS., *Wege des Humanismus. Studien zu Praxis und Diffusion der Antikeleidenschaft im 15. Jahrhundert*. Ausgewählte Aufsätze, Tübingen 2013 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 72), S. 189–212.
- HIGHMORE, BEN: Dem Gewöhnlichen verpflichtet. Ethik, Ethnographie und Alltagsleben, in: Michel de Certeau. *Geschichte – Kultur – Religion*, hg. v. MARIAN FÜSSEL, Konstanz 2007, S. 221–236.
- HIRSCHI, CASPAR: *Wettkampf der Nationen. Konstruktionen einer deutschen Ehrgemeinschaft an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit*, Göttingen 2005.
- HIRSCHI, CASPAR: Vorwärts in eine neue Vergangenheit. Funktionen des humanistischen Nationalismus in Deutschland, in: *Funktionen des Humanismus. Studien zum Nutzen des Neuen in der humanistischen Kultur*, hg. v. GERRIT WALTHER / THOMAS MAISSEN, Göttingen 2006, S. 362–395.
- Historiographie des Humanismus: literarische Verfahren, soziale Praxis, geschichtliche Räume*, hg. v. JOHANNES HELMRATH u. a., Berlin u. a. 2013 (Transformationen der Antike 12).
- HOENSCH, JÖRG K.: *Geschichte Polens*, Stuttgart ³1998 (Uni-Taschenbücher 1251).
- HOLZER, JERZY: *Polen und Europa. Land, Geschichte, Identität*, Bonn 2007.
- Imperien und Reiche in der Weltgeschichte. Epochenübergreifende und global-historische Vergleiche*, hg. v. MICHAEL GEHLER u. a., T. 1: Imperien des Altertums, mittelalterliche und frühneuzeitliche Imperien; T. 2: Neuzeitliche Imperien, zeitgeschichtliche Imperien, Imperien in Theorie, Geist, Wissenschaft, Recht und Architektur, Wahrnehmung und Vermittlung, Wiesbaden 2014.
- KARP, HANS-JÜRGEN: Art. „Martin Kromer“, in: *Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon*, hg. v. ERWIN GATZ / CLEMENS BRODKORB, Berlin 1996, S. 383–385.
- KERSKEN, NORBERT: *Geschichtsschreibung im Europa der „nationes“*. Nationalgeschichtliche Gesamtdarstellungen im Mittelalter, Köln 1995 (Münstersche historische Forschungen 89).
- Eine kleine Geschichte Polens*, hg. v. RUDOLF JAWORSKI u. a., Frankfurt am Main 2000.

- KLEINMANN, YVONNE: Einleitung: Zur Vieldeutigkeit von Symbolen in der Kommunikation zwischen den Religionsgemeinschaften Polen-Litauens, in: Kommunikation durch symbolische Akte. Religiöse Heterogenität und politische Herrschaft in Polen-Litauen, hg. v. DERS., Stuttgart 2010, S. 9–19.
- KLEINEMANN, YVONNE: Der Vierjährige Sejm – Von der Adelsrepublik zur Staatsbürgergesellschaft?, in: Polen in der europäischen Geschichte. Ein Handbuch in vier Bänden, hg. v. MICHAEL G. MÜLLER u. a., Bd. 2: Frühe Neuzeit, hg. v. HANS-JÜRGEN BÖMELBURG, Stuttgart 2014, S. 529–566.
- KNOLL, MARTIN: Die Natur der menschlichen Welt. Siedlung, Territorium und Umwelt in der historisch-topografischen Literatur der Frühen Neuzeit, Bielefeld 2013 (Histoire 42).
- [ŁASKI, JAN:] *Commune incliti Poloniae regni privilegium* [...], Cracovia 1506.
- MAĆZAK, ANTONI: „Eine Kutsche ist wie eine Straßendirne“. Reisekultur im Alten Europa, aus dem Polnischen übers. v. REINHARD FISCHER / PETER O. LOEW, Paderborn 2017.
- Medien und Sprachen humanistischer Geschichtsschreibung, hg. v. JOHANNES HELMRATH, Berlin u. a. 2009 (Transformationen der Antike 11).
- Merkbuch des Hans von Schweinichen, hg. v. KONRAD WUTKE, Berlin 1895.
- MERTENS, DIETER: Jakob Wimpfeling (1450–1528). Pädagogischer Humanismus, in: Humanismus im deutschen Südwesten. Biographische Profile, hg. v. PAUL GERHARD SCHMIDT, Sigmaringen 2000, S. 35–57.
- MERTENS, DIETER: Jakob Wimpfeling als zentrale Gestalt des oberrheinischen Humanismus, Freiburg 2015.
- MEURER, PETER H.: *Fontes cartographici Orteliani*. Das „Theatrum orbis terrarum“ von Abraham Ortelius und seine Kartenquellen, Weinheim 1991.
- MIĄZEK, BONIFACY: Polnische Literatur des Mittelalters und der Renaissance, Frankfurt am Main 1993.
- MIKLISS, PETER: Deutscher und polnischer Adel im Vergleich. Adel und Adelsbezeichnungen in der deutschen und polnischen verfassungsgeschichtlichen Entwicklung sowie die rechtliche Problematik polnischer Adelsbezeichnungen nach deutschem Recht, Berlin 1981 (Historische Forschungen 19).
- MROZOWICZ, WOJCIECH: Der deutsche Südwesten in Reiseberichten schlesischer Adliger und Bürger zwischen Reformation und Dreißigjährigem Krieg, in: Schlesien und der deutsche Südwesten um 1600. Späthumanismus – reformierte Konfessionalisierung – politische Formierung, hg. v. JOACHIM BAHLCKE / ALBRECHT ERNST, Heidelberg u. a. 2012 (Pforzheimer Gespräche zur Sozial-, Wirtschafts- und Stadtgeschichte 5), S. 319–334.
- MÜHLE, EDUARD: Die Slaven im Mittelalter, Berlin u. a. 2016 (Das mittelalterliche Jahrtausend 4).
- MUHLACK, ULRICH: Beatus Rhenanus (1485–1547). Vom Humanismus zur Philologie, in: Humanismus im deutschen Südwesten. Biographische Profile, hg. v. PAUL GERHARD SCHMIDT, Sigmaringen 2000, S. 195–220.
- MUHLACK, ULRICH: Renaissance und Humanismus, Berlin – Boston 2017 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 93).

- MÜLLER, HERIBERT: Die kirchliche Krise des Spätmittelalters: Schisma, Konziliarismus und Konzilien, München 2012 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 90).
- ORŁOWSKI, HUBERT: „Polnische Wirtschaft“. Zum deutschen Polendiskurs der Neuzeit, Wiesbaden 1996 (Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund 21).
- PAASI, ANSSI: „Region“ als soziale und kulturelle Konstruktion. Reflexionen über die Geschichte der Kategorie und ihre zeitgenössischen Bedeutungen, in: Texte zur Theorie der Sozialgeographie 1, hg. v. BENNO WERLEN / ROLAND LIPPUNER, Jena 2002 (Jenaer Geographische Manuskripte 23), S. 67–85.
- PASTENACI, STEPHAN: Erzählform und Persönlichkeitsdarstellung in deutschsprachigen Autobiographien des 16. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur historischen Psychologie, (Literatur – Imagination – Realität 6), Trier 1993.
- PASTENACI, STEPHAN: Probleme der Edition und Kommentierung deutschsprachiger Autobiographien und Tagebücher der Frühen Neuzeit, dargestellt anhand dreier Beispiele, in: Edition von autobiographischen Schriften und Zeugnissen zur Biographie. Internationale Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Germanistische Editionen an der Stiftung Weimarer Klassik, 2.–5. März 1994, autor- und problembezogene Referate, hg. v. JOCHEN GOLZ, Tübingen 1995 (Beihefte zu editio 7), S. 10–26.
- The Polish Renaissance in its European Context, eingeleitet v. CZESŁAW MIŁOSZ, hg. v. SAMUEL FISZMAN, Bloomington (Ind.) 1988 (A Polish Institute of Arts and Sciences of America book).
- Der polnische Humanismus und die europäischen Sodalitäten. Akten des polnisch-deutschen Symposions vom 15.–19. Mai 1996 im Collegium Maius der Universität Krakau, hg. v. STEPHAN FÜSSEL / JAN PIROŻYŃSKI, Wiesbaden 1997 (Pirckheimer Jahrbuch für Renaissance- und Humanismusforschung 12).
- Polnische Renaissance. Ein literarisches Lesebuch, aus dem Polnischen und dem Lateinischen übers. u. nachgedichtet v. HANS-PETER HOELSCHER-OBERMAIER, hg. v. WACŁAW WALECKI, Frankfurt am Main 1996 (Polnische Bibliothek).
- Polnisches Mittelalter. Ein literarisches Lesebuch, hg. v. ANTONINA JELICZ, Frankfurt am Main 1987 (Polnische Bibliothek).
- POSCHMANN, BRIGITTE: Art. „Martin Kromer (Cromer)“, in: Lexikon für Theologie und Kirche, hg. v. WALTER KASPER u. a., Bd. 6, Freiburg im Breisgau ³1997, Sp. 493.
- RECKWITZ, ANDREAS: Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken, in: Unscharfe Grenzen. Perspektiven der Kultursoziologie, hg. v. DEMS., Bielefeld 2008, S. 97–130.
- Reisebeschreibungen als Quellen europäischer Kulturgeschichte. Aufgaben und Möglichkeiten der historischen Reiseforschung, hg. v. ANTONI MACZAK / HANS-JÜRGEN TEUTEBOURG, Wolfenbüttel 1982.
- Die Reisebilder Pfalzgraf Ottheinrichs aus den Jahren 1536/37 von seinem Ritt von Neuburg a. d. Donau über Prag nach Krakau und zurück über Breslau,

- Berlin, Wittenberg und Leipzig nach Neuburg, hg. v. ANGELIKA MARSCH u. a., Bd. 1: Faksimileband: 50 Bildtafeln mit 70 Ansichten von Städten, Residenzen und Burgen in Originalgröße, Bd. 2: Kommentarband, Weißenhorn 2000.
- RHODE, MARIA: Ein Königreich ohne König. Der kleinpolnische Adel in sieben Interregna, Wiesbaden 1997 (Quellen und Studien 5).
- RICHARDSON, CATHERINE: Written Texts and the Performance of Materiality, in: *Writing Material Culture History*, hg. v. ANNE GERRITSEN / GIORGIO RIELLE, London u. a. 2015, S. 43–58.
- ROOS, HANS: Ständewesen und parlamentarische Verfassung in Polen (1505–1772), in: *Ständische Vertretungen in Europa im 17. und 18. Jahrhundert*, hg. v. DIETRICH GERHARD, Göttingen 1972, S. 310–367.
- RUSSOCKI, STANISŁAW: Art. „Sejm“, in: *Lexikon des Mittelalters*, Bd. 7, München 1995, Sp. 1715 f.
- SACH, MAIKE: Wahrnehmung und Darstellung politischer Ordnung(en) im Kontext des Zerfalls des Piastenreiches und der Vereinigung der Teilfürstentümer im Königreich Polen, in: *Potestas et communitas. Interdisziplinäre Beiträge zu Wesen und Darstellung von Herrschaftsverhältnissen im Mittelalter östlich der Elbe*, hg. v. ALEKSANDER PARON u. a., Wrocław u. a. 2010, S. 143–162.
- Des schlesischen Ritters Hans von Schweinichen abenteuerlicher Lebenslauf. Nach des Ritters eigenen Aufzeichnungen wiedererzählt, hg. v. ERNST LEISTNER, Bielefeld / Leipzig 1878 (Velhagen & Klasing's vaterländische Bibliothek).
- SCHMIDT, HANS-JOACHIM: Kirche, Staat, Nation. Raumgliederung der Kirche im mittelalterlichen Europa, Weimar 1999 (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte 37).
- SCHMIDT, HANS-JOACHIM: Was ist eine Nation? Debatten auf den Konzilien des 15. Jahrhundert, in: *Nation und Nationalismus in Europa. Kulturelle Konstruktion von Identitäten. Festschrift für Urs Altermatt*, hg. v. CATHERINE BOSSHART-PFLUGER u. a., Frauenfeld 2002, S. 139–154.
- SCHRAMM, GOTTFRIED: Der polnische Adel und die Reformation 1548–1607, Wiesbaden 1965 (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz. Abt. Universalgeschichte 36).
- SEGEL, HAROLD B.: Renaissance Culture in Poland. The Rise of Humanism, 1470–1543, Ithaca u. a. 1989.
- Ständefreiheit und Staatsgestaltung in Ostmitteleuropa. Übernationale Gemeinsamkeiten in der politischen Kultur vom 16.–18. Jahrhundert, hg. v. JOACHIM BAHLCHE u. a., Leipzig 1996 (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa).
- Studien zum Adel im mittelalterlichen Polen, hg. v. EDUARD MÜHLE, Wiesbaden 2012.
- SWIDLER, ANN: Culture in Action: Symbols and Strategies, in: *American Sociological Review* 51 (1986), S. 273–286.

- SZAFARZ, JOLANTA: Hans von Schweinichens Polenreise, in: Studien zur Literatur- und Sprachwissenschaft, hg. v. NORBERT HONSA (Acta Universitatis Wratislaviensis 1604; Germanica Wratislaviensia 107), Wrocław 1995, S. 59–64.
- Theatrum Orbis Terrarum. Gedruckt zu Nuernberg durch Johann Koler Anno MDLXXII (1572), neu hg. v. UTE SCHNEIDER, Darmstadt 2007.
- TRILLER, ANNELIESE: Cromer, Martin von, in: Neue Deutsche Biographie, hg. v. der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 3, Berlin 1957, S. 422.
- VIETTA, SILVIO: Europäische Kulturgeschichte. Eine Einführung. Erweiterte Studienausgabe, Paderborn 2007 (UTB 8346: Literaturwissenschaft, Geschichte).
- WERMTER, ERNST MANFRED: Das polnisch-litauische Staatswesen aus der Sicht des ermländischen Bischofs Martin Kromer (1512/13–1589), in: Acta Prussica. Abhandlungen zur Geschichte Ost- und Westpreußens. Fritz Gause zum 75. Geburtstag, Würzburg 1968 (Beihefte zum Jahrbuch der Albertus-Universität Königsberg in Preußen 29), S. 163–186.
- WEYMANS, WIM: Grandiers Tod. Michel de Certeau und die Grenzen der Geschichtsschreibung, in: Michel de Certeau. Geschichte – Kultur – Religion, hg. v. MARIAN FÜSSEL, Konstanz 2007, S. 67–89.
- Writing History in Medieval Poland. Bishop Vincentius of Cracow and the *Chronica Polonorum*, hg. v. DARIUS VON GÜTTNER-SPORZYŃSKI, Turnhout 2017 (Cursor Mundi 28).
- WUNDER, HEIDE: Überlegungen zur Konstruktion von Männlichkeit und männlicher Identität in Selbstzeugnissen der Frühen Neuzeit: Hans von Schweinichen (1552–1616) in seinem „Memorial“, in: Geschlechterdifferenz. Texte, Theorien, Positionen, Kolloquium des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterstudien an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, hg. v. DORIS RUHE, Würzburg 2000, S. 151–171.
- WUNDER, HEIDE: Art. „Schweinichen, Hans von“, in: Neue Deutsche Biographie, hg. v. der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 24, Berlin 2010, S. 51 f.
- WURZBACH, CONSTANTIN VON: Kromer, Martin, in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich 13, Wien 1865, S. 254.
- WUTKE, KONRAD: Art. „Schweinichen, Hans von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie, hg. v. der Historischen Kommission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften, Bd. 33, München 1891, S. 360 f.
- ZEEDEN, ERNST WALTER: Deutsche Kultur in der Frühen Neuzeit, Frankfurt am Main 1968 (Handbuch der Kulturgeschichte. Erste Abteilung: Zeitalter Deutscher Kultur).
- ZIEMER, KLAUS: Polens Selbstverständnis aus seiner Geschichte, in: Ritualisierung politischer Willensbildung. Polen und Deutschland im hohen und späten Mittelalter, hg. v. WOJCIECH FAŁKOWSKI u. a., Wiesbaden 2010 (Deutsches Historisches Institut Warschau. Quellen und Studien 24), S. 7–30.

Abbildungen

Abb. 1: Straßburg, Kirche Jung St. Peter (église Saint-Pierre-le-Jeune), Südportal, Fresko „Zug der Nationen“ (fresque du cortège des nations), zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Foto: Georges Brun, Copyright: Réseau Canopé.

Abb. 2: Herrscherbildnis des Dedikationsbildes Ottos III. aus dem Evangeliar des Klosters Reichenau, um 1000.

Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 4453, fol. 23v–24r, urn: nbn:de:bvb:12-bsb00096593-3. Foto: Bayerische Staatsbibliothek München.

Abb. 3: Huldigende Provinzen des Dedikationsbildes Ottos III. aus dem Evangeliar des Klosters Reichenau, um 1000.

Bayerische Staatsbibliothek München, Clm 4453, fol. 23v–24r, urn: nbn:de:bvb:12-bsb00096593-3. Foto: Bayerische Staatsbibliothek München.

Abb. 4: Ansicht von Liegnitz (unbekannter Künstler), in: Album der Reisebilder des Pfalzgrafen Ottheinrich, 1536/37.

Universitätsbibliothek Würzburg, UB Würzburg, Delin. VI, 7, 47. Foto: Universitätsbibliothek Würzburg.

Abb. 5: Ansicht von Brieg (unbekannter Künstler), in: Album der Reisebilder des Pfalzgrafen Ottheinrich, 1536/37.

Universitätsbibliothek Würzburg, UB Würzburg Delin. VI, 7, 43. Foto: Universitätsbibliothek Würzburg.

Abb. 6: Wenceslaus Godreccius (Wacław Godrecki), „POLONIAE / finitimarumque / locorum descrip:/ tio. Auctore / WENCESLAO / GODRECCIO. / Polono.“, in: Abraham Ortelius „Theatrum Orbis Terrarum“, Antwerpen 1570, kolorierter Kupferstich, 37 x 49,5 cm.

Sammlung Dr. Tomasz Niewodniczański, TN 100, Zamek Królewski w Warszawie – Muzeum, Leihgabe der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz (Görlitz). Foto: Zamek Królewski w Warszawie – Muzeum.